*Die Quelle: Todesursache: Flucht – Eine unvollständige Liste – Hörbuch, E-Book und Buch von Kristina Milz, Anja Tuckermann*

----------------

Zeitvorschlag: Samstag 10.00 – Sonntag 10.00 zum Abschluss der Interkulturellen Woche (IKW)

Die Grundlage:

* Von der Struktur des Buches ausgehen und die 3er-Gliederung von Essays zum Thema, Namensliste der Todesopfer und Berichte von Fluchterfahrungen beibehalten.
* 1 Tag = 24 Stunden: Immer zur vollen Stunde könnte eine Aktion einsetzen. So entsteht eine Pause, es gibt Zeit zur Bewegung, Möglichkeiten zum Gespräch, etc.
* Die Namensliste im Buch: Die Liste blickt chronologisch rückwärts, beginnt also mit der Fertigstellung des Buches am 30.09.2018 und endet im Buch 1993. Die Chronologie könnte auch umgedreht vorgelesen werden.
* Der Verlag: Diesen anfragen, ob er Hörbücher zum Verkauf zur Verfügung stellt; sich die Rechte beim Verlag einholen sowie die Logos und Nennung der Unterstützer als Druckvorlage
* Kirchengemeinden: Am Sonntag können die Kirchengemeinden das Thema in den Gottesdienst das Thema und die Interkulturellen Woche aufnehmen.

Einige Hinweise, was zu tun ist: z.B. müssen Listen erstellt werden:

* für die Lesungen (Zeitraster) erstellen: Hier können sich Menschen anmelden und/oder spontan (ggf. Lücken auffüllen!)
* für die Aktionen (Zeitraster):Hierzu besonders Gruppen oder „ausgewählte“ Einzelpersonen ansprechen
* für die Öffentlichkeitsarbeit (rechtzeitig ankündigen in Gemeindebriefen, via Aushänge, persönlich, Einladungen, lokal, regional, online, Social Media etc.)

Zeitstruktur: Je 15 Minuten

1. Essay

2. Namen

3. Berichte

4. Aktion

Was es vor Ort braucht, u.a.:

* Stündlichen Ablauf auch sichtbar für Besucher\*innen, mit z.B. Vita des Essay-Verfassers, Vita der Fluchtgeschichte, Ankündigung der nächsten Aktion; Je Stunde 2 verantwortliche Menschen von den Organisierenden
* Eine/n Moderator und Koordinator (für Lesung und die je nächste Aktion)
* Eine/n am Eingang (Begrüßung und Verkauf des Hörbuches, Ansprechpartner\*in)

Mögliche mitwirkende Gruppen, u.a.:

* Gemeinden und Wohlfahrtsverbände
* Teams und Pastoren und Musiker für die Stundenaktion
* Jugendarbeit
* Freiwilligenagentur
* Begegnungscafés
* Etc.